

Mut, Engagement, Vertrauen und Spaß

Partners in Leadership Veranstaltung am 21. November 2012 in Karlsruhe

Führung und Kooperation in Schule und Wirtschaft – so lautete das Motto der *Partners in Leadership* Veranstaltung am 21. November 2012 im Landesmedienzentrum Baden-Württemberg in Karlsruhe. Das Regierungspräsidium Karlsruhe und BildungsCent e.V. luden die aktiven und ehemaligen *Partners in Leadership* sowie Interessierte aus Schule, Wirtschaft und Politik ein, um den erfolgreichen Abschluss der Pilotphase im Regierungsbezirk Karlsruhe sowie die Ausweitung des Programms zu feiern. Gemeinsam bot der Abend Gelegenheit herauszufinden, was das Besondere an den Kooperationen im Rahmen von *Partners in Leadership* ist, warum sich Menschen darin engagieren und was die Voraussetzungen für den Erfolg des Programms sind.

Partners in Leadership in Baden-Württemberg geht in die zweite Runde

Sandra Lochmann – im Regierungspräsidium verantwortlich für die Beruflichen Schulen – begrüßte die rund 60 Gäste und betonte, dass sie „die Idee, dass Führungskräfte aus Schule und Wirtschaft gemeinsam ihr Führungsverhalten reflektieren“, von Beginn an überzeugte. Heute zeigt sich, dass sich die Unterstützung des Programms *Partners in Leadership* gelohnt hat.



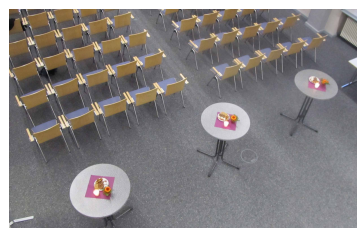
Dr. Frank Mentrup

„Der Bildungsaufbruch kommt nur soweit in den Schulen an, wie die Schulleitungen ihn vermitteln können“, sagte Dr. Frank Mentrup, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Die Leitungsaufgabe wird zunehmend komplexer und die Schulleitenden übernehmen mehr und mehr Verantwortung. Dabei gilt nicht nur für die Leitungspersonen in Schule: „Führung macht einsam!“ Die Gelegenheit mit einem

Partner in Leadership in einen Austauschprozess auf Augenhöhe zu treten, schließt daher aus seiner Sicht eine sehr wichtige Lücke.

Gesellschaftliches Engagement

Warum engagieren sich Führungskräfte aus der Wirtschaft bei *Partners in Leadership* und warum unterstützen Unternehmen dieses Engagement ihrer Mitarbeitenden? Die Vertreter der Unternehmen der ersten Stunde Hanns-Jörg Schwebler von KPMG und Jens-Eike Decken von der Deutschen Bank, selbst aktiver *Partner in Leadership*, stellten den Bezug zum gesellschaftlichen Engagement der Unternehmen her. Das gesamte Unternehmen versteht sich ebenso wie die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Teil der Gesellschaft. Sie sehen ihre Aufgabe darin, an der Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen mitzuwirken. Die Unternehmen profitieren von der Kultur der Mitverantwortung und der Lernbereitschaft. Die Mitarbeitenden erweitern ihren Horizont und lernen durch das Engagement ganz andere gesellschaftliche Realitäten kennen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Kompetenz gemeinsam mit anderen, neue Ideen zu entwickeln und Lösungen umzusetzen.



Einblick in die Praxis

Die *Partners in Leadership* Georg von Hohnhorst (KPMG) und Friedrich Graser (Max-Hachenburg-Schule) sowie Frank Widmayer (fw-consult) und Manfred Czychi (Walter-Eucken-Schule) gaben einen Einblick in ihre jeweilige Zusammenarbeit. Sie

berichteten über die Themenschwerpunkte und ihre persönlichen Erfahrungen, die sie durch ihr Engagement gesammelt haben.

Führungspersonen als Grenzgänger



Prof. Dr. Egon Endres

Wie gestalten sich (Wissens-)Kooperationen erfolgreich und welche Rolle spielen diese für eine zukunftsfähige Führung von Organisationen? Prof. Dr. Egon Endres, Präsident der Katholischen Stiftungsfachhochschule München, betrachtete diese Fragen aus dem sozialwissenschaftlichen Blickwinkel. In seinem Impulsvortrag nannte er sieben Bausteine bzw. Merkmale erfolgreicher Kooperationen: Klarheit über die gemeinsamen Ziele, die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, gegenseitiges Vertrauen, beide müssen von der Zusammenarbeit gleichermaßen profitieren können, klare, respektvolle Kommunikation, die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und regelmäßige Kontakte. Führungskräfte, die in der Lage sind, systemüberschreitende Kooperationen einzugehen und sinnvoll zu nutzen, beschreibt Prof. Endres als „Grenzgänger“.

Auch die zeitliche Komponente spielt eine entscheidende Rolle, denn „Führung ist ein sozialer Prozess und gerade Veränderungsprozesse brauchen ausreichend Zeit.“ Diese Eigenschaften sind die Voraussetzung für das Gelingen von Kooperationen, wie sie im Rahmen von *Partners in Leadership* entstehen.

Kooperation in Schule und Wirtschaft – Bedeutung für den Einzelnen



Podiumsdiskussion v. l. n. r.: Günther Schmid, Prof. Dr. Werner Schnatterbeck, Kreszentia Amann, Prof. Dr. Egon Endres

In der Podiumsdiskussion wurden die Themen und Fragen des Abends noch einmal vertieft. Prof. Dr. Werner Schnatterbeck, Schulpräsident im Regierungspräsidium Karlsruhe, ging hierbei auf die drei Säulen guter Führung ein: Fachlichkeit, Managementfähigkeit und Qualität. Letztere hängt weniger von den Strukturen ab, als von der einzelnen Person und ihren Werten.

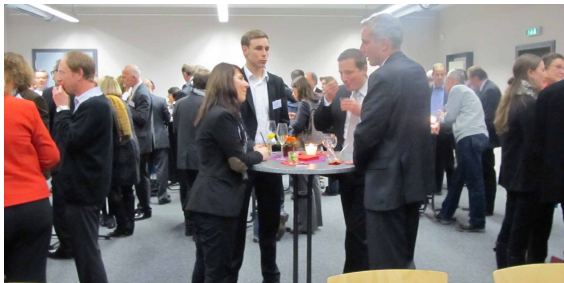
Der Perspektivwechsel und die Möglichkeit Neues zu lernen, waren für Kreszentia Amann, Schulleiterin der Hans-Freudenberg-Schule, Weinheim der Reiz, an *Partners in Leadership* teilzunehmen. Trotz anfänglicher Unsicherheit brachte sie den Mut auf, die Zusammenarbeit mit ihrem Partner Dr. Rainer Kuntz der Freudenberg & Co. KG zu beginnen. Heute blickt sie auf eine „Bereicherung auf ganzer Linie“ zurück. Günther Schmid, Regierungsdirektor „Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik“ im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, ermöglichte einen Einblick aus der Perspektive der vielen engagierten Unternehmen. Die Erfahrungen aus dem von ihm koordinierten Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg zeigen deutlich, dass sich „das Engagement von Unternehmen stetig und natürlich entwickelt.“ Der Mittelstandspreis für kleine und mittelständische Unternehmen steht unter dem Motto „Leistung-Engagement-Anerkennung (Lea)“. Ziel des Preises ist es, das Engagement von Unternehmen wertzuschätzen und auch die Motivation zu erhöhen.

Schmid betonte, dass es besondere Freude macht zu beobachten, wie das Engagement andere zum Nachahmen einlädt.

Prof. Endres betonte noch einmal, dass ergebnisoffene und thematisch individuell gestaltbare Formate eine wichtige Gelingensbedingung für den Erfolg von Kooperationen darstellen. So können sich Kompetenzen und Potenziale entwickeln, die nicht schon vordefiniert sind. Das alles funktioniert jedoch nur, wenn der Prozess der Zusammenarbeit sehr gut strukturiert ist.

Fazit

Das Fazit des Abends ist: Es sind die Menschen, die offen und mutig sind, sich auf Neues einzulassen, die sich engagieren, die Vertrauen schenken und die vor allem Spaß daran haben, gemeinsam mit anderen, Themen und Ideen weiter zu entwickeln, um den gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen.



Die Impulse boten ausreichend anregenden Gesprächsstoff für das abschließende Get-together, das durch die Unterstützung der Deutschen Bank ermöglicht wurde. Gerd Astor und das Catering-Team der Robert-Schuman-Schule aus Baden-Baden, sorgten in hervorragender Weise für das leibliche Wohl der Gäste.